

Offene Gartentüre am 21. August 2025, 14.30 Uhr
bei Annemarie und Hansruedi Wiesner, 9400 Rorschach
Fotos und Text Maria Nyffenegger und Annemarie und Hansruedi Wiesner

Wir sind zum ersten Mal bei Annemarie und Hansruedi in den Garten eingeladen. Das Navi lenkt uns mitten in die Stadt Rorschach und kündigt die Ankunft an einer schier geschlossenen Häuserreihe an. Ein gepflegtes Jugendstilhaus (erbaut 1910) trägt die gesuchte Hausnummer. An der Gartentüre links vom Hauseingang hängt ein Schild „Ich bin im Garten“. Wir klingeln trotzdem bei Familie Wiesner. Es regt sich nichts im Haus und so schlüpfen wir durch die schmiedeeiserne Türe in den Garten. Eine schön gewachsene Ilex, ein japanischer Kirschbaum und eine hohe Eiche mit verschiedenen Sorten Hortensien als Unterpflanzung säumen den Plattenweg, der auf eine weite Rasenfläche führt. Von Häusern und Mauern umgeben, der Grenze entlang mit allerlei Stauden und breiten Beeten bepflanz, steht in einer Ecke ein kleines, altes Ziegelhaus. Wahrscheinlich sei es das Gerätehaus des Gärtners gewesen, denn auf dem Grundstück befand sich früher ein grosses Gewächshaus, das vermutlich im 18. Jahrhundert zur Sommerresidenz des Bischofs von Chur an der Hauptstrasse 39 gehörte. Helle Sonnensegel locken dorthin, wo uns Annemarie, ihre Tochter und ihre Rosenfreundin Irene empfangen.



In der Senke, wo das Häuschen steht, hat Annemarie draussen Tische und Stühle für die Gäste hergerichtet. Sie zeigt uns das gemütliche Stübchen in ihrem Ziegelhaus. Eine Küchenkombination mit allem Nötigen zur Versorgung von Gästen, mit alten Waffeleisen, Marronipfanne und Bildern dekorierte Wände und schön gedeckte Tische bezeugen ihre Gastfreundschaft.



Die Begrüssung unter Rosenfreunden lautet fast immer: „Wie geht es Dir? Was machen Deine Rosen? Wie geht's dem Garten, der Familie, dem Hund, der Katz? “ Tatsächlich kommt ein Tigerli gelaufen. Seine Mutter sei auch irgendwo, sagt Annemarie. - Und jetzt beginnt es leise zu regnen. Wir schlüpfen in den Regenmantel, entnehmen der Handtasche einen Schirm und machen uns auf in den Garten.



Am Biotop mit Seerosen beginnt eine breite Blumenrabatte mit Gamander, Cosmea, Fetthennen, Storchenschnabel, Zinnien, Gaura und einzelnen Rosensträuchern. Annemarie hatte den Pflanzplan selbst erstellt.



Ein Sitzplatz lädt ein für einen Schwatz: links sitzt Günther Hensgen, Bauma/ZH , und rechts Fritz Vogel, Rorschacherberg.

Wer weiterzieht, stösst auf den Gemüsegarten mit Stangenbohnen, Zucchini und einem Gewächshaus, wo Annemarie ihre Pflanzen anzieht und gerade Tomaten prächtig gedeihen.



Ein Apfelbaum, Johannisbeersträucher und Erdbeerpflanzen wachsen hier und liefern Früchte und Beeren für die Familie. Grosse Blätter verraten einen Rhabarberstock. Er gilt botanisch als Gemüse und wird als Kompott, Konfitüre und weiteren Süssspeisen verzehrt.

Ausser der Zeit der Rosenblüte blühen bei Annemarie und Hansruedi wunderschöne Rosen.



Der Rundgang führt zurück ins Gartenhaus, wo wir noch zu Kaffee, Tee und feinstem, selbstgebackenem Kuchen eingeladen sind und diesen mit Freude geniessen.



Herzlichen Dank an Annemarie und Hansruedi für die liebe Einladung in Euren schönen Garten und ins gemütliche Gartenhäuschen. Mit besten Wünschen und herzlichen Grüssen
Eure St.Galler Rosenfreunde